

Wirtschaftskrise schlägt durch

SMP-MARKTBAROMETER Die Stimmung unter den Führungskräften der Sozialwirtschaft trübt sich ein. In den Einrichtungen ist die Wirtschaftskrise angekommen. Das ist das Ergebnis der zweiten Entscheider-Umfrage von SozialmanagementPartner und Wohlfahrt Intern. Ein zusätzliches Problem: der Mangel an Fachkräften.

Text: Oliver Schulz

Die Wirtschafts- und Finanzkrise schlägt zunehmend auf die Sozialwirtschaft durch. Das ergab die Umfrage unter Entscheidern für das aktuelle Stimmungsbarometer, das vom Beraterverbund SozialmanagementPartner (SMP) in Kooperation mit Wohlfahrt Intern erstellt wird. SMP und Wohlfahrt Intern fragen seit verganginem Jahr einmal im Quartal die Geschäftserwartungen- und entwicklungen in der Sozialwirtschaft ab. Hatte im ersten SMP-Marktbarometer vor drei Monaten erst 43,3 Prozent der befragten Entscheider angegeben, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu spüren, waren es diesmal bereits knapp die Hälfte der Teilnehmer (48,7 Prozent). Sichtbar wird die eingetrübte Stimmung beim Rückblick auf die Umsatzentwicklung im vergangenen Quartal. Gegenüber dem Novemberwert sind die Einnahmen deutlich zurückgegangen – der Durchschnittswert aller Befragten ist von 0,8 auf 0,63 gerutscht. Beim SMP-Marktbarometer bewerten die Befragten die Umsatz- sowie Kostenentwicklung ihrer Organisation auf einer Skala von +2 bis -2. Allerdings: Die Hoffnung stirbt zuletzt – die Einrichtungen erwarten in den kommenden drei Monaten bereits wieder eine leichte Erholung. Erheblich pessimistischer sind die Erwartungen dagegen bei den Kosten. Zwar haben sich die Ausgaben in den vergangenen Monaten nur unwesentlich erhöht, insgesamt sorgt die Entscheider der Sozialwirtschaft die mögliche Kostenentwicklung offenbar zunehmend. Der Barometerwert ist von knapp -0,86 auf -0,89 gesunken. Als schwierig erweist sich auch die Personalsuche. Im SMP-Marktbarometer

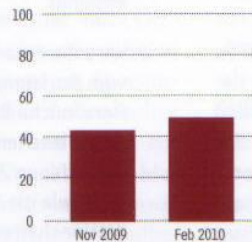
wurden die Führungskräfte diesmal nach ihrer Erfahrung bei Stellenbesetzungen gefragt. Ein Viertel der Unternehmen gab an, dass der Betrieb durch den Mangel an speziell geschultem Personal nur mit besonderen Kraftanstrengungen zu

berwerkstelligen sei. Bei einem Teil ist der Fachkräftemangel bereits eine Wachstumsbremse. Lediglich 18 Prozent der Träger haben keine Probleme. Für die aktuelle Auswertung waren im Februar 161 Führungskräfte gefragt worden.

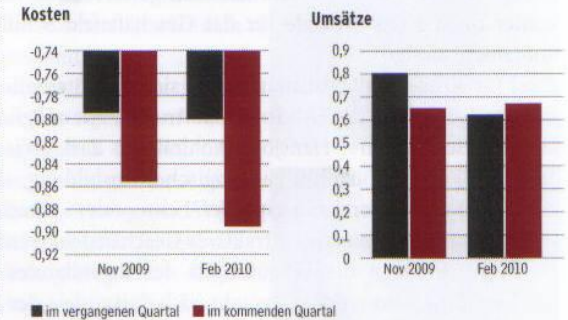
Gedämpfte Erwartung, stagnierende Kosten

Spüren Sie in Ihrer Organisation die Wirtschaftskrise?

Anteil der Befragten, die in ihrer Einrichtung die Wirtschaftskrise spüren, in Prozent



Wie haben sich die Kosten bzw. Umsätze im vergangenen Quartal entwickelt/wie werden sie sich im kommenden Quartal entwickeln?



Die Befragten bewerten die Entwicklungen und Erwartungen bei Umsatz sowie Kosten auf einer Skala von +2 bis -2. Der Barometerwert ist der Mittelwert aller Antworten.

Wie gestaltet sich die Stellenbesetzung mit Fachpersonal in Ihrer Organisation/Ihrem Verantwortungsbereich?

